

## Förderverein Mediation im öffentlichen Bereich e.V.

# Presseinformation

06.01.2022  
1/2022

### Mediation im öffentlichen Bereich

#### **Flächenkonkurrenz und Erneuerbare Energien**

Bonn. Der Koalitionsvertrag der Ampelregierung setzt neue Maßstäbe und bringt viele Herausforderungen mit sich. Einer der zentralen Aspekte insbesondere zur Bewältigung des Klimawandels ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Vor allem im Zusammenhang mit der Förderung der Windenergie, aber auch beim Ausbau der Freiflächen-Photovoltaikanlagen zeichnen sich bereits heute zahlreiche Konflikte ab. Bei der Windenergie ist es insbesondere das Spannungsfeld zwischen dem Betrieb von hocheffizienten Windenergieanlagen und dem Arten- und Biotopschutz, bei der Freiflächen-Photovoltaik steht vor allem die Flächenkonkurrenz zu anderen Nutzungsformen im Vordergrund. Gerade der Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik erfordert viel Raum, der nur zu Lasten anderer Nutzungsformen befriedigt werden kann. So entsteht Flächenkonkurrenz zu Infrastrukturprojekten, zum konventionellen und dem flächenintensiven ökologischen Landbau. Finanzielle Interessen von privaten, kommunalen und kirchlichen Grundeigentümern sowie Investoren, die mit diesen Flächen hohe Renditen erzielen wollen, verstärken das Problem.

In diesem Spannungsfeld zwischen Politik, Wirtschaft und Umwelt kann der Einsatz von Mediation hilfreich sein, um die vor Ort auftretenden Konflikte sachgerecht zu lösen, wenn man das ernsthaft will. „Mediation bietet in solchen Fällen oft die Chance auf schnelle und problemangemessene Konfliktlösungen, die im Gegensatz zu den oft sehr kontrovers geführten politischen und auch juristischen Entscheidungsformen deutliche Vorteile bieten“ so der Vorsitzende des Fördervereins Mediation im öffentlichen Bereich, Dr. Dieter Kostka. Im Rahmen einer Mediation können die auftretenden Konflikte sachgerecht und frei von persönlichen Animositäten bearbeitet werden und zu einer für alle Beteiligten tragbaren Lösung führen.